

Das Leise **FlugBlatt**

Nr. 95, Mai 2018

Information für Mitglieder und weitere Interessierte

Liebe VgF-Mitglieder, liebe Interessierte

Mit dem Leisen FlugBlatt informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um den Flughafen Bern-Belp und im Berner Seeland.

Entwicklungen am Flughafen Bern-Belp und erneut öffentliches Geld für den Flugverkehr

Die für Bern heute gültige Obergrenze der Flugbewegungen liegt bei 75'000 Flügen pro Jahr. Dieser raumplanerische Rahmen ist nicht ausgeschöpft und bietet dem Flughafenbetreiber Potential für zusätzliche Flüge. Der Wille, dieses Potential auszuschöpfen und die damit in Zusammenhang stehenden Emissionen von Lärm und CO2 in Kauf zu nehmen, ist nicht zu übersehen. Im Bauprogramm 2018-2020 sieht der Flughafen vor, den Linien- und Charterverkehr sowie die übrigen Flugbereiche zu entflechten. Die Ausbaustufe sieht den Bau eines neuen Rollwegs mit einem Shelter, ein Business Aviation Center, vier Hangars für Kleinflugzeuge und ein Grosshangar vor. Gemäss dem Masterplan sollen am Flughafen 18 Millionen Franken investiert werden. Der Kanton wird 2 Millionen in die Infrastruktur investieren, so der Beschluss im Grossen Rat von Ende März (102 zu 36 Stimmen bei 6 Enthaltungen). Einmal mehr wird mit öffentlichem Geld Flugverkehr gefördert. Der Kanton tut das nicht zum ersten Mal. Seit 2004 hat der Kanton Bern bereits 16 Millionen Franken* an Infrastruktur-Projekte im Belpmoos bezahlt. Dabei ging es um die Pistenverlängerung Süd, das Schengen-Terminal und die Strassenerschliessung. (*gemäss Cash vom 28.3.18)

Südanflug wird Sache des Bundesverwaltungsgerichts

Die immensen Investitionen am Flughafen Bern-Belp wollen in Zukunft amortisiert werden. Ohne Zweifel wird dafür eine ideale Erschliessung erforderlich sein. Das aktuelle Anflugregime aus Nordwesten erfordert von den Piloten je nach Windrichtung besondere Kenntnisse und verhindert je nach Sichtverhältnissen den Anflug nach Bern. Ein satellitengestützter Anflug aus dem Süden wird die Erreichbarkeit vereinfachen und damit die Attraktivität, Bern anzufliegen, steigern. Das trägt zweifellos zu mehr Flugbewegungen und folglich zu mehr Fluglärm bei.

Nachdem im Juni 2013 die Planaufgabe für den Südanflug erfolgte, gab es über 300 Einsprachen. Gemeinden in der Einflugschneise, Umweltverbände, Betroffene, selbst flugnahe Vereinigungen sprachen sich gegen das neue Anflugverfahren aus.

Das BAZL und das UVEK haben sich mit diesen Einsprachen und insbesondere auch mit den Anträgen und Ausführungen der VgF grösstenteils nicht auseinandergesetzt. Am Vorhaben wurde weitgehend festgehalten ohne alternative Anflugrouten, steilere Anflugwinkel und lärmoptimierende Massnahmen weiter zu verfolgen.

Die VgF befürchtet mit diesem vereinfachten Anflugverfahren auf den Flughafen Bern eine starke Zunahme der Flugbewegungen und damit sowohl in der Anflugschneise als auch in der Abflugschneise, die über die Stadt Bern führt, deutlich mehr Fluglärm. Der Weiterzug ans Bundesverwaltungsgericht ist für die VgF eine finanzielle Herausforderung, der sich die Vereinigung jedoch in der Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern stellen will. Mit dem Weiterzug fordert die VgF eine detailliertere und aktuelle Umweltverträglichkeitsprüfung, eine lärmoptimierte Routenführung als auch einen steileren Anflugwinkel um Lärmimmissionen bestmöglich zu verhindern, sowie ein Schallschutzkonzept für die Tagesrandzeiten.

In einer Zwischenverfügung hat das Bundesverwaltungsgericht den Forderungen nun bereits die aufschiebende Wirkung für das Bauvorhaben erteilt.

Seeland: BAZL bewilligt Bauvorhaben beim Flugfeld Biel-Kappelen

Das Gesuch zur Verschiebung der Graspiste und deren Befestigung mit Kunststoffgittern sowie zur Änderung des Betriebsreglements wurde anfangs Monat vom Bundesamt für Zivilluftfahrt bewilligt. Nachdem vor vier Jahren das Gesuch eingereicht wurde, formierte sich Widerstand. Neben drei politischen Gemeinden lancierte, mit fachlicher Unterstützung der VgF, die IG-Seeland eine Einsprache, die von 36 Einsprechenden mitunterzeichnet wurde. Die beabsichtigte Pistenbefestigung wird zu einer merklichen Zunahme der Flugbewegungen führen, so die Befürchtungen. Die IG-Seeland hält sich einen Weiterzug an das Bundesverwaltungsgericht offen.

Petition für verlängerte Nachtflugsperrungen durch KLUG

Die Koalition Luftfahrt Umwelt und Gesundheit KLUG startet am 24. Mai 2018 mit einer Medienkonferenz eine Onlinepetition an den Bundesrat für verlängerte und einheitliche Nachtflugsperrungen für alle schweizerischen Flughäfen. Bitte unterzeichnen Sie die Petition unter www.klug-cesar.ch und weisen Sie Bekannte auf diese Petition hin.

Neue Adresse für die Vereinigung gegen Fluglärm

Die Vereinigung gegen Fluglärm erhält ab Juni eine neue, einfache Postadresse:

**Vereinigung gegen Fluglärm VgF
3000 Bern**

Bitte richten Sie Ihre Korrespondenz ab Juni nur noch an diese Adresse - ohne Postfach, herzlichen Dank!

Finanzielle Unterstützung «Spende juristische Verfahren»

Die Vereinigung gegen Fluglärm sieht insbesondere im aktuellen Verfahren um den Südanflug die Möglichkeit, den Rechtsspielraum zu nutzen: Lärm, Anflugwinkel und Route müssen optimiert werden! Der juristische Schritt mit dem Weiterzug ans Bundesverwaltungsgericht kann die VgF nur dank zusätzlicher Unterstützung von Mitgliedern und Interessierten bewältigen.

Ich bitte Sie, für dieses Anliegen um Ihre spezielle Unterstützung und danke Ihnen herzlich für Ihre wichtige Verbundenheit und Spende.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes



Dan Hiltbrunner, Präsident VgF

Danke für Ihre Unterstützung

Die VgF konnte in der Vergangenheit mit juristischen Schritten wichtige rechtliche Auflagen erwirken, den Ausbau des Flughafens bremsen oder verzögern und so zum zukünftigen Schutz der betroffenen Bevölkerung und der Umwelt beitragen.

Diesen Einsatz wollen wir weiterführen. Die VgF dankt allen herzlich, die sich auch zukünftig ideell und finanziell für diese Anliegen einsetzen und die Vereinigung mit Ihrer Mitgliedschaft und einer Spende berücksichtigen.